

# **InfoVeranstaltung zur Berliner Kriegskonferenz**

Tobias Pflüger (Europaparlament)  
Lühr Henken ( Friedensforum Hamburg)  
Andrea Kolling (GKKE - Bremen)  
Gerit Ziegler (Bildungswerk für Friedensarbeit)

**Sonntag, 22. Oktober, 19.00 Uhr  
im ND Gebäude (S - Ostbahnhof)  
Franz - Mehring - Platz 1**

# **KUNDGEBUNG gegen die Kriegskonferenz**

**Montag, 23.10.2006, 18.00 Uhr  
vor dem Berliner Congress  
Centrum am Alexanderplatz**

## **Weitere Informationen:**

[www.wiederentwaffnung-jetzt.de](http://www.wiederentwaffnung-jetzt.de)  
[www.friko-berlin.de](http://www.friko-berlin.de)

# **Berlin - Hauptstadt der Kriegsplanung**



## **Fünfte „Berliner Sicherheitskonferenz“ Kriegseinsätze – High-Tech-Waffen – Gefechtsplanung**

Am 23. und 24. Oktober findet zum fünften Mal die „Berliner Sicherheitskonferenz“ statt. Es handelt sich dabei um einen Kriegsratschlag, der von den Fachleuten des Metiers besucht wird: Militärs, Politiker, Wirtschaftsvertreter.

Die Bedeutung der Berliner Kriegskonferenz liegt vor allem darin, dass konkrete Einsatzszenarien und die dafür notwendige Ausrüstung diskutiert wird. Während auf der bekannten Münchner-Nato-Konferenz die großen Strategien besprochen und die Feindbilder verabredet werden, knüpft die Konferenz in Berlin daran an und geht mehr ins Detail.

Das Konzept ist zweigliedrig: im Foyer des Berliner Congress-Centrums am Alexanderplatz gibt es eine Ausstellung von Kriegsgeräten und militärisch verwendbaren High-Tech-Produkten. Parallel dazu finden Foren statt, in denen die Militärs ihre Erfahrungen aus den laufenden Kriegseinsätzen austauschen und die Industrie für ihre neuesten Errungenschaften wirbt. So geht es beispielsweise in einem Forum auf der diesjährigen Konferenz um „Satelliten- und luftgestützte Aufklärungssysteme“, die fachkundigen Referenten stammen aus Nato-Zentralen, der Bundeswehr und Firmen wie dem EU-Rüstungskonzern EADS. In anderen Foren wird die Kooperation von EU- und Nato-Militärs vorangebracht oder über Themen beraten wie: „Neue Technologien im weltweiten Wandlungsprozess. Was von der Industrie geleistet werden muss“, auch hier mit gemischter Beteiligung von Militärs und Industriellen.

Nicht nur für die Bundeswehr, die in immer mehr Regionen der Welt Krieg führt, sind derartige Veranstaltungen wichtig, kann sie doch ihr tödliches Handwerk noch vervollkommen. Im vergangenen Jahr waren Teilnehmer aus 110 Nationen vertreten. Das Bundesverteidigungsministerium ist Mitveranstalter, zu den Sponsoren gehören Rüstungsfirmen und zivile Zulieferer, in diesem Jahr allen voran: AGS, ein Konsortium aus den Rüstungskonzernen EADS, Northrop Grumman und Thales, das den Auftrag hat, für die Nato ein Satelliten-Aufklärungssystem zu entwickeln.

So miteinander verquickt wie in Berlin sieht man Industrie, Politik und Militär selten. Ihr gemeinsames Anliegen ist, die herrschende Weltordnung durchzusetzen. Kriegführung betrachten die Herrschenden dabei als legitimes Mittel.

Die Berliner Kriegskonferenz ist eine jener Etappen, bei denen sich die Militarisation von Europäischer Union und Nato kristallisieren. Hier versammeln sich jene, die die Welt noch brutaler machen wollen.

Vier mal haben sie bereits ungestört in Berlin getagt – unser Protest ist überfällig!

Wir fordern:

- Politische Schwerpunktsetzung auf zivile Konfliktlösungen
- Keine deutschen Militäreinsätze im Ausland
- Keine militärisch-wirtschaftlichen Allianzen
- Senkung, nicht Erhöhung des Wehretats!

**Bündnis gegen Berliner Kriegskonferenz**

